

AK-WISSENSCHAFTSPREIS 2016

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 33. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Das Preisgeld beträgt insgesamt € 9.000,- und wird auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt. Über die Vergabe und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury.

Dieser Preis wird für 2015 bzw. 2016 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen, vergeben und ist folgendem Thema gewidmet:

ARBEIT IST DAS HALBE LEBEN

Für die Arbeiterkammer OÖ ist die menschengerechte Gestaltung von Arbeit ein grundlegendes Anliegen. Technologische Umgestaltungen, neue Managementmethoden und neue Organisationsformen der Arbeit haben die Arbeitsverhältnisse maßgeblich verändert. Dazu kommen die Globalisierung und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise. Diese Faktoren bestimmen auch die Entwicklungsmöglichkeiten von Arbeit in der Zukunft. Beispielfhaft lassen sich dazu folgende Problemstellungen anführen:

- ▶ Arbeit ist mehr als Geld verdienen. Wobei ein gerechter Lohn, von dem man gut leben kann, natürlich von hoher Wichtigkeit ist. Darüber hinaus sind aber weitere Faktoren für die Einschätzung, ob „Gute Arbeit“ zutrifft, von Bedeutung: Sinnstiftung, Wertschätzung, Einbringung und Weiterentwicklung von Kompetenzen, Karrieremöglichkeiten u.ä.
- ▶ Die Lage, die Dauer, der Grad der Selbst- und Fremdbestimmung und die flexible Gestaltung der Arbeitszeit wirken sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten aus. Eine ausgewogenere Verteilung der Arbeit in der Gesellschaft ist für die Zukunft von Arbeit und Beschäftigung von großer Bedeutung.
- ▶ Unter „entgrenzter Arbeit“ wird ein Phänomen verstanden, das sich u.a. aus der Ausdehnung der Arbeitszeit in die Freizeit, der Flexibilisierung, der Individualisierung von Arbeitszeiten und der Auflösung von räumlichen Grenzen des Arbeitsortes ergibt. Zu untersuchen wären Entstehungsbedingungen, Folgen für die betroffenen Arbeitnehmer/-innen und die weitere Entwicklung.
- ▶ Frauen verdienen 2012 in Oberösterreich im Durchschnitt um 39 % weniger als die Männer. Selbst bei Vollzeitarbeit betrug der Unterschied immer noch 27 %. Was ist zu tun, um mehr Einkommensgerechtigkeit zwischen Frauen und Männern durchzusetzen? Welche Rolle spielt dabei z.B. das Instrument der Einkommensberichte?
- ▶ Gleichbehandlung und Diskriminierung im Arbeitsleben: Im Gleichbehandlungsgesetz sind vielfältige Diskriminierungen angesprochen. Es stellt sich die Frage, welche Bedeutung diese Diskriminierungen haben, welche Formen auftreten und welche Handlungsempfehlungen sich aus der Praxis ableiten lassen.
- ▶ Führungsstil und Managementstrategien: Was ist aus Sicht der Beschäftigten wesentlich für einen guten Führungsstil und für Managementstrategien, die sich auf eine nachhaltige Entwicklung zum Wohl des Unternehmens orientieren? Welchen Stellenwert hat gute Führung im Unternehmen? Wofür verwenden Führungskräfte die meiste Arbeitszeit?
- ▶ Veränderungen der Arbeitswelt bringen neue Herausforderungen für die arbeitsrechtliche Gestaltung der Arbeitsverhältnisse und für sozialrechtliche Regelungen. Eine wichtige Frage ist, ob die Regelung der betrieblichen Mitbestimmung im Arbeitsverfassungsgesetz angesichts neuer Gegebenheiten noch zeitgemäß ist.
- ▶ Normen und Standards zur Arbeitszeit entstehen unter bestimmten gesellschaftlichen, arbeitsorganisatorischen bzw. historischen Konstellationen. Wie sehen diesbezüglich die Entwicklungszusammenhänge aus? Wie verhält es sich mit den geschichtlichen Hintergründen und sozio-ökonomischen Ursachen in Österreich und auch auf internationaler Ebene?



Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen findet sich auf ooe.arbeiterkammer.at

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, bildungspolitischen, gesellschaftspolitischen oder historischen Aspekten zur Entwicklung von Arbeit in unserer Gesellschaft erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur Entwicklung von Arbeit.

PREISVERGABE UND VORAUSSETZUNGEN DER EINREICHUNG

Kriterien der Preisvergabe

- ▶ die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises, der ausgeschriebenen Forschungsfrage und die Bezugnahme auf österreichische Verhältnisse,
- ▶ die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer,
- ▶ die wissenschaftliche Qualität,
- ▶ der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an junge Wissenschaftler/-innen. Für Professoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Bachelorarbeiten und über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten sind nicht zugelassen. Geförderte Arbeiten dürfen eingereicht werden. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer (Länderkammern, Bundesarbeitskammer) bereits geförderten Arbeit zugesprochen werden, wird der dabei erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers / einer Preisträgerin sowie die erneute Einreichung ein- und derselben Arbeit sind nicht gestattet. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht möglich.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 30. Juni 2016 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Stabstelle Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Volksgartenstraße 40, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit (3 bis 5 Seiten) in gedruckter Ausfertigung sowie in digitaler Form (E-Mail, USB-Stick, CD-Rom). Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit veröffentlicht bzw. gefördert oder ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident